

**Dr. Jürgen Brandhorst**

Berlin, am 18. Juli 2012

### **Projekt Kaufbeuren**

Die Neuapostolische Kirche Kaufbeuren soll in Zusammenhang mit einer Umbaumaßnahme eine Pfeifenorgel erhalten.

Dabei ist die besondere Raumsituation im Kirchenraum zu beachten: Die Orgel muss Ihren Platz im Altarraum, d.h. im Raumdreieck hinter dem Altar finden. Dieser Platz ist akustisch ideal, setzt aber enge Grenzen, was die Ausmaße des Instruments angeht.

Maßgabe war es, ein gebrauchtes Instrument zu suchen, hilfsweise eine neue Orgel zu planen (vorzugsweise unter Verwendung gebrauchter Register). Da es nach längerer Zeit der Marktbeobachtungen unrealistisch erscheint, ein geeignetes gebrauchtes Instrument zu finden, das in seinen Ausmaßen und der Disposition an dieser Stelle passend wäre, muss die Hilfsoption, d.h. die Planung einer neuen Orgel umgesetzt werden.

Ausgehend von der Raumsituation darf das Instrument eine Breite von max. 1,40 m und eine Tiefe von max. 0,80 m (mit Orgelbank => 1,55 m) nicht überschreiten. Die Höhe muss die oberen Fenster im Altarraum berücksichtigen. Die besondere Raumsituation muss bei der Planung insbesondere auch in Hinblick auf den Zugang zum Stimmen berücksichtigt werden. Denkbar ist z.B., Pfeifen des Subbass 16' in die Seitenwände zu integrieren, die dann herausgenommen werden können.

Der zuständige Orgelsachverständige hatte zur letzten OAG-Sitzung bereits eine Konzeption und Angebote der Firma Frenger und Eder vom 14.09.2011 sowie der Firma Schingnitz vom 06.09.2011 vorgelegt. Der Empfehlung des Sachverständigen folgend war das Angebot der Firma Schingnitz zunächst im Kollegenkreis im Umlaufverfahren befürwortet worden. In der OAG-Sitzung wurde dieses Instru-

ment dann in Abwesenheit des zuständigen Sachverständigen und ohne nähere Begründung als zu klein abgelehnt. In Unkenntnis der konkreten Entscheidungsgründe gehe ich davon aus, dass hier ein zusätzlicher Subbass 16' geplant werden soll, was in der folgenden, neuen Konzeption berücksichtigt wird.

### **Disposition:**

#### Manual (c- d''')

1. Gedeckt	8' (Holz)
2. Prinzipal	4'
3. Kleingedeckt	4' (Holz)
4. Oktave	2'
5. Quinte	1 1/3' (Diskant ab b)

#### Pedal (c- d')

6. Subbass	16'
------------	-----

Die Beschränkung von 5. auf den Diskant ist zum einen dem Budget- und Platzrahmen geschuldet, zum anderen bietet die Diskantverstärkung diverse zusätzliche Spielmöglichkeiten. Die Beschränkung der Umfänge von Pedal bzw. Manual bis d' bzw. d''' ist gleichfalls durch den Budget- und Platzrahmen begründet.

Das Instrument muss klappbare Fronttüren zur Klangabdämpfung erhalten.

Das **Budget** ist mit EUR 50.000,-- (inkl. MwSt.) angesetzt.

Die **Kubatur** (Netto) der Räume ist folgende:

Kirchensaal: 690,0 m<sup>3</sup>

Nebenraum: 47,5 m<sup>3</sup>.

**Sitzplätze** sind:

Kirchensaal: 156

Nebenraum: 15

SUMME: 171

Ich schlage vor, dazu bei folgenden Firmen ein Angebot einzuholen:

- Frenger & Eder, Bruckmühl
- Dieter Schingnitz, Iffeldorf

**Dr. Jürgen Brandhorst**

Zielstattstr. 117 ■ 81379 München

Corneliusstr. 3 ■ 10787 Berlin-Tiergarten

- Vleugels Orgelmanufactur, Hardheim (unter Prüfung des Einsatzes von Gebrauchtregistern)

Vorsorglich weise ich darauf hin, dass eine Vertagung der Entscheidung auf die OAG-Sitzung im November 2012 problematisch wäre, da ich auch an dieser Sitzung aufgrund eines Auslandsaufenthalts nicht teilnehmen kann.

Mit besten Grüßen



*Dr. Jürgen Brandhorst*